

KULTURKOMMODE OSTERBURKEN

PROGRAMM 2023



Samstag

4

März

Baulandhalle, Beginn 20 Uhr

Eintritt: Vorverkauf (ab 06.02.) € 18 / € 16

ggf. Restkarten an der Abendkasse

Philipp Weber

DURST – Warten auf Merlot

Vernünftiges Trinken will gelernt sein: Kakao ist Koks für Kinder. Tee macht fahruntüchtig ab 0,8 Kamille. Für eine gute Tasse Kaffee braucht man 140 Liter Wasser. Milch ohne Fett ist keine Milch, sondern Quatsch. Man fragt sich wirklich: Droht die Welt am eigenen Durst zu ertrinken? Der eigentliche Skandal ist jedoch, was den Menschen im Lande des Reinheitsgebotes als trinkbar vorgesetzt wird: Nehmen wir z.B. Red Bull. Das Zeug schmeckt wie der Morgenurin eines zuckerkranken Gummibärchens. Manche glauben sogar, dass da Stierhodenextrakt drin ist. Dann wäre Red Bull kein Energydrink, sondern eine Ochsenchwanzsuppe. Und in einem Fruchtsaftgetränk können gerade mal 6 % Frucht enthalten sein. Der Rest sind Zucker, Farbstoffe, Aromastoffe ... Wenn Sie ein „Shampoo Kiwi-Mango“ kaufen, haben Sie mehr Obst im Korb. Lug und Betrug, wohin das Auge schweift?

Ein Mann bringt nun Klarheit in die trüben Gewässer globaler Trinkkultur: Philipp Weber. „DURST – Warten auf Merlot“ ist ein furioses Meisterwerk der komischen Volksaufklärung. Der studierte Chemiker und Biologe hat sich mit Leib und Leber Ihrem Wohl verschrieben. Noch nie waren seine Themen so brennend aktuell! Aber Weber will mehr: lachende Gesichter, glückliche Menschen und eine bessere Welt. Denn es gibt einen Durst, den stillt kein Getränk der Welt. Das schafft allein: der Humor! „Es dauert keine fünf Minuten, bis der Gewinner des Deutschen Kleinkunstpreises sowie des Deutschen Kabarettpreises das Publikum in Hochstimmung versetzt hat. Pausenlos lässt der Turboquassler die Pointen prasseln.“ (Süddeutsche Zeitung)



© Inka Meyer

Samstag

22
April

Baulandhalle, Beginn 20 Uhr

Eintritt: Vorverkauf (ab 06.03.) € 20 / € 18

ggf. Restkarten an der Abendkasse

Herr Schröder

Instagrammatik – Das streamende Klassenzimmer

Herr Schröder ist wieder da! Der staatlich geprüfte Deutschlehrer geht mit seinem neuen Soloprogramm auf Tour. Vieles hat sich seither verändert an der Helene-Fischer-Gesamtschule: Der Medienwagen hat Netflix, die Schulbücher gibt's als Podcast und bettlägerige Schüler werden per Livestream zugeschaltet. Außerdem ist freitags jetzt immer frei. Der Lehrermangel wird durch Youtube-Tutorials ausgeglichen: ein Rezo-zialisierungsprogramm mit besseren Klausur-Ergebnissen als je zuvor – das Kultusmysterium ist ratlos. Obwohl alles neu ist, sind manche Dinge natürlich beim Alten geblieben. Der Kopierer meldet Papierstau ohne Rettungsgasse, im Tafelschwamm paaren sich die Einzeller und auf dem Lektürestapel „Effi Briest“ liegt der Kreidestaub. „Frankfurt/Oder“ ist für den Klassenprimus Justin nach wie vor eine rückversichernde Entscheidungsfrage und der Sportlehrer bleibt ein lieber, lieber Kollege: Sternzeichen Kein-Bock, im Aszendenten Großer Mattenwagen.

Um Herrn Schröder da abzuholen, wo er steht, richtet ihm seine 12a einen Instagram-Account ein. Unter #korrekturensohn2.0 werden hier die wichtigsten schulpolitischen Fragen diskutiert: Wann gibt es endlich den Videobeweis im Klassenzimmer? Was macht Herr Schröder beim Junglehrerstammtisch? Und singt er am Ende der Stunde wirklich „Atemlos durch G8“? Besuchen Sie „Instagrammatik“ und freuen Sie sich auf eine Doppelstunde Nachsitzen Deluxe. Doch keine Sorge: Nichts von alledem ist klausurrelevant und wenn Sie gut mitarbeiten, macht Herr Schröder fünf Minuten früher Schluss.



Samstag

17
Juni

Baulandhalle, Beginn 20 Uhr

Eintritt: Vorverkauf (ab 08.05.) € 18 / € 16

ggf. Restkarten an der Abendkasse

Mike Silver

Alchemy – 50 Years In Song

Wenige Künstler standen so oft auf der Kulturkommode-Bühne und hinterließen ein derart fasziniertes und begeistertes Publikum wie Mike Silver. Und doch ist es tatsächlich schon beinahe 20 Jahre her, dass man den gleichermaßen berührenden wie mitreißenden Songs des sympathischen Briten lauschen durfte. Silver gilt als einer der besten englischen Songwriter. Der Musiker aus dem südenglischen Kent schrieb 1968 seine ersten Songs, die erste Schallplatte nahm er ein Jahr später auf – mittlerweile sind es beinahe 20 Alben unter eigenem Namen.

Mike hat die Fähigkeit, mit einfühlsamen Balladen, Rock 'n' Roll-Anleihen und schwermütigem Blues das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Sein gekonntes Fingerpicking sowie die enorm einfühlsame, prägnante Gesangsstimme sind dabei seine Markenzeichen. Anekdoten, mal rührend, mal witzig, in bestem Angloschwäbisch würzen die Stücke zwischendurch – ein Leichtes, wenn man wie er mittlerweile auf ein halbes Jahrhundert Bühnenerfahrung zurückblicken kann. Neben neuen Songs bietet die aktuelle Studioproduktion „Alchemy – 50 Years In Song“ Remakes seiner älteren Werke und ein Wiederhören von Hits wie „Not A Matter Of Pride“ und „Old Fashioned Saturday Night“.

Seine Fans dürfen sich wieder auf Musik freuen, die ins Herz geht, weil sie aus dem Herzen kommt! Mike Silvers Lieder sind Musik gewordene Gefühle, vorgetragen mit einer Stimme wie Samt und Whisky.



Samstag

16

September

Baulandhalle, Beginn 20 Uhr

Eintritt: Vorverkauf (ab 01.07.) € 18 / € 16

ggf. Restkarten an der Abendkasse

Svavar Knútur

Songs vom Westfjord Islands

Wer schon vor fünf Jahren den Auftritt von Svavar Knútur miterleben durfte, wird sich bis heute gerne daran erinnern. Seine Konzerte sind eben immer eine emotionale Achterbahnfahrt zwischen zu Tränen gerührt bis vor Lachen weinend, ziehen den Zuhörer in ihren Bann und lassen ihn nicht mehr so schnell wieder los. Der aus Nordwest-Island stammende Songwriter erzählt mit „watteweicher, nordisch entrückter Folkmusik“ (Rolling Stone) vom harten, aber nicht freudlosen Leben der Menschen am rauen isländischen Westfjord. Die Fachpresse schreibt dem sympathischen Troubadour eine „Ohnmacht erregende Stimme“ zu und hebt die „wundervolle Schlichtheit und ungefilterten Emotionen in seinen Songs“ hervor.

Mit einer Leichtigkeit und ansteckenden Positivität gelingt es Knútur, jedes Publikum musikalisch vom ersten Moment an zu verzaubern und mitzureißen. Dazwischen erzählt er die absurdesten Geschichten, gewürzt mit einer gehörigen Portion schwarzen, nordischen Humors. Langen Winternächten und der ihnen gegenüberstehenden Schlaflosigkeit einer 24 Stunden scheinenden Sommersonne verleiht der vielseitige Sänger und Gitarrist in isländischen und englischen Texten Ausdruck und hat sich trotz allem zu einem heiteren und außergewöhnlichen Künstler entwickelt, dem dieser eigene musikalischer Stil, die einnehmende Bühnenpräsenz und erfolgreiche Touren durch ganz Europa und Australien eine stetig größer werdende Anhängerschaft bescheren. Wer sich einen Abend lang gut unterhalten und dennoch emotional berühren lassen will, darf sich das Konzert von Svavar Knútur nicht entgehen lassen.



© Baldur Kristjánsson

Samstag

14

Oktober

Baulandhalle, Beginn 20 Uhr

Eintritt: Vorverkauf (ab 18.09.) € 18 / € 16

ggf. Restkarten an der Abendkasse

Jontef

35 Jahre Jontef – Das Jubiläumsprogramm

Im Jahr 1988 fanden sich einige engagierte Künstler zum Ensemble Jontef zusammen und wurden alsbald zu herausragenden Vertretern der europäischen Klezmer-Szene gezählt. Der Name ist Programm: Jontef bedeutet Festtag - mit Musik und Theater. Ein Festtag der „kleinen Mentschelach“, nicht nur im jiddischen Shtetl der Vergangenheit, sondern auch heute, hier und anderswo, der Menschen, die sich begegnen, sich verlieben, bekriegen und versöhnen. Ohne großen technischen Aufwand, nur durch Lieder, Geschichten und die virtuose Beherrschung ihrer Instrumente erweckt das Quartett die überschäumende Lebensfreude, den augenzwinkernden Humor und die Melancholie der Welt des Shtetls wieder zum Leben und ist damit die einzige Klezmer-Gruppe in Deutschland, die in dieser Weise Wort und Musik verbindet.

Das Repertoire von Jontef umfasst die ganze Bandbreite der osteuropäischen Klezmermusik: grandiose Instrumentalnummern, humorvolle und melancholische Lieder, die von Joachim Günther brillant gespielte Klezmerklarinette, Wolfram Ströles virtuose Violine, Peter Falks gezupfter und gestrichener Kontrabass; Musik, in der Wehmut und Ausgelassenheit diese unnachahmliche Verbindung eingehen, deren Charme sofort gefangen nimmt. Nicht zuletzt gilt der in Israel gebürtige Sänger und Schauspieler Michael Chaim Langer als der momentan bedeutendste authentische Vertreter der jüdischen Erzählkultur in Deutschland. Sein großes komödiantisches Talent entfaltet er sowohl bei Geschichten großer jüdischer Autoren als auch in zahlreichen Anekdoten aus der Welt des jüdischen Humors.



© Silvia Langer

Samstag

18

November

Baulandhalle, Beginn 20 Uhr

Eintritt: Vorverkauf (ab 16.10.) € 18 / € 16

ggf. Restkarten an der Abendkasse

Schwester Cordula

... liebt Arztromane

Wenn in Arztromanen ein Problem das andere jagt und einem Retter im weißen Kittel das Wunder gelingt, die Welt wieder einzurenken, erlebt Schwester Cordula ein unvergleichliches Hochgefühl. Dutzende dieser literarischen Perlen hat sie in den ruhigen Stunden endloser Nachtdienste verschlungen, seziert, gefiltert, gerührt, geschüttelt und unter dem Titel „Ich bin an meinen Eid gebunden“ zum ultimativen Kitsch-Roman zusammengebraut. Und deshalb brauchen Schwester Cordula und Zivi Dirk auf der Bühne nicht mehr als zwei Stühle und ein Groschenheft, um den Saal zum Toben zu bringen. Ein verliebter Oberarzt der Inneren Station, auf dem Gebiet der Herzchirurgie ebenso brillant wie bei Gehirnoperationen, die sanfte Fachärztin für Kinderheilkunde, ein französisches Biest, ihres Zeichens Tochter des Klinikbesitzers und Garant für den vakanten Chefarzt-Posten, eine Blinddarm-Operation mitten im südafrikanischen Busch, wahre Liebe und Intrigen ... Schockierend. Leidenschaftlich. Virtuos. Seufz.

Die Berliner Schauspielerin Saskia Kästner schlüpft als Schwester Cordula in Sekundenbruchteilen in verschiedenste Rollen und verabreicht ihrem Publikum ein zwerchfellerschütterndes, Glückseligkeit spendendes Elixier, ganz nach dem Motto: Heile Welt fürs kranke Gemüt. Bei ihrem virtuoson Spiel wird Saskia Kästner kongenial begleitet von ihrem musiktherapeutischen Langzeit-Zivi Dirk Rave am Akkordeon, singt sich zusammen mit ihm durch Klassik und Schlager und beweist, dass auch Edward Elgar und Nino de Angelo im Grunde ihres Herzens Fans von Arztromanen sein müssen.



Veranstaltungsort:

Baulandhalle, Adolf-Zimmermann-Platz 1, 74706 Osterburken



Vereinsanschrift: Kulturkommode Osterburken e.V.
Schubertstraße 20, 74706 Osterburken
Telefon: 06291 415369
E-Mail: info@kulturkommode.de
Internet: www.kulturkommode.de

Vorverkauf: Ausschließlich über unsere Homepage:
⇒ www.kulturkommode.de
⇒ Menüpunkt „Eintrittskarten“
Restkarten ggf. an der Abendkasse



Gut für unsere Region.

Weil's um mehr als Geld geht



Sparkasse
Neckartal-Odenwald